

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Wiler Zeitung

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfl, Stv.), Gianni Amstutz (gia), Rossella Blattmann (bro), Andrea Häuser (aha), Zita Meierhofer (zm), Philipp Stutz (stu), Lara Wüest (law).

Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9500 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Roman Schenkel (rom, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hock (fho, Samuel Schumacher (sas)).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere Bahnhofstrasse 35, 9500 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate-wilerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.- pro Monat oder Fr. 542.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Wiler Zeitung: 8976. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 104 417 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 337 541. Leser CH Regionalmedien: 892 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2020-2.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch



Eschlikon kooperiert mit Mobility

Die Hinterthurgauer Gemeinde startet als erste schweizweit am 1. Mai das Angebot von «Mobility für alle».

Christoph Heer

«Carsharing», wieder so ein englischer Ausdruck, der sich aus Car (Fahrzeug) und Share (Teilen) zusammensetzt. Dank der Mobility Genossenschaft kein neues Angebot, doch die Gemeinde Eschlikon geht einmal mehr vorne weg und setzt ein Zeichen. «Sollte unser neu lanciertes Carsharing in den kommenden Monaten funktionieren, werden wir bereit sein, auf unserem Gemeindegebiet weitere Mobility-Carsharing-Fahrzeuge zu platzieren», sagt Gemeindepräsident ad interim Bernhard Braun.

Die Gemeinde übernimmt Abokosten

Aktuell steht ein Fahrzeug vor dem Gemeindehaus, ein zweites auf dem Areal der Überbauung Lindenacker. Diese werden zu-friedenstellend benutzt. «Dieses Angebot bieten wir seit April 2017 an. Im Jahr 2019 verzeichneten wir 364 Nutzungen, also täglich eine, und das ist ein beachtlicher Erfolg», sagt Braun.

Mit einem «Zückerli» versucht die Gemeinde, möglichst viele Personen zu einer Mitgliedschaft bei Mobility Carsharing zu bewegen. Braun erklärt, dass die Gemeinde die Abonnementgebühren übernimmt. Was dem Nutzer bleibt, sind minimale Kosten pro gefahrener Kilometer. Mobility bietet ihr Angebot schweizweit an 1540 Standorten an. Dabei besteht die Flotte aus 2950 Fahrzeugen. «Ob gross, klein, sportlich oder praktisch, für jeden Fahrtyp haben wir etwas Geeignetes dabei», sagt Magdalena Balogh, Key Account Managerin bei Mo-



Bernhard Braun und Magdalena Balogh von Mobility mit einem Fahrzeug des Projekts Mobility Carsharing.

Bild: Christoph Heer

bility. Sie und Braun informieren beim Gemeindehaus über das neue Projekt, ein erstes Mal am vergangenen Freitag. Und die ersten Feedbacks liessen nicht lange auf sich warten.

Eine Besucherin aus Hurnen war voll des Lobes ob des Carsharing-Angebots. «Für mich kann sich eine Mitgliedschaft überaus lohnen. Ich fahre nämlich immer wieder mit dem Zug nach Genf. Aber von dort aus kann ich dann auf Mobility umsteigen, eine Win-win-Situation. Ich spare Geld und tue Gutes für die Umwelt», sagt sie augen-

«Für jeden Fahrtyp haben wir etwas Geeignetes dabei.»

Magdalena Balogh
Key-Account-Managerin
Mobility

zinkernd. In der Tat können nicht nur die Fahrzeuge in Eschlikon benutzt werden, sondern schweizweit.

Bis 2030 ausnahmslos Elektrofahrzeuge

Dass das Ganze aber auch funktioniert, appelliert Magdalena Balogh an die Vernunft von jedem Einzelnen: «Die Fahrzeuge sollen auch nach kurzer Betriebszeit immer am Ladegerät angeschlossen oder aufgetankt werden. Dass man etwa Hundehaare selbstständig entfernt, soll selbstverständlich sein. An-

sonsten werden unsere Fahrzeuge alle drei bis vier Wochen gereinigt.» Die Mobility-Flotte soll bis 2030 ausnahmslos auf Elektro umgestellt sein.

Eschlikon bietet somit ein Leuchtturmprojekt, welches es so in der Schweiz noch nie gegeben hat. Die weiteren Infoanlässe vor dem Gemeindehaus finden an den beiden Samstagen, 1. Mai und am 7. Mai statt.

Informationen zu Abonnements, Preisen und Dienstleistungen unter: www.eschlikon.ch oder www.mobility.ch

Eine Stunde Corona vergessen

Das erste Konzert im Kloster Fischingen nach dem Lockdown mit dem Ensemble Vitrail hat das Publikum begeistert.

Einzigster Zeuge der Coronapandemie ist an diesem Abend die Schutzmaske, welche von allen 50 Besucherinnen und Besuchern getragen wird. Das ist dann aber auch schon das einzige Merkmal, welches auf Covid-19 hinweist.

Die Bibliothek ist nicht bis auf den letzten Platz besetzt, aber das Konzert ist ausverkauft. Hat doch der Bundesrat mit seinen Lockerungsmassnahmen die Besucherzahl solcher Anlässe auf 50 Personen beschränkt. Das Ensemble Vitrail hätte sich indes Hundertschaften an Zuhörern verdient, doch ein Anfang zum «Normalen» hin ist nun endlich gemacht.

Die fünf Profimusiker versprachen ein farbenfrohes, buntes, lebendiges und einzigartiges Konzerterlebnis. Mit dem Programm «Colours Of Brass» werden der Zuhörer mitgenommen auf die Reise eines hochstehenden Hörgerusses. Die Spektren von Klang, Zusammenspiel und Dynamik kommen von Beginn

an zur Geltung, ebenso weitreichend wird aufgezeigt, wie vielfältig Blechbläser-Kammermusik sein kann.

Amos Gfeller (Tuba), Simon Kissling (Horn), Olivier Koerper (Trompete), Sebastian Benz (Trompete) und David Rufer (Trompau) sind in Höchstform. Eingangs ertönt die «Suite» von Giovanni Battista Pergolesi, die abgelöst wird von Vivaldis

«Concerto Grosso» und in Tilman Susatos «Susato Suite» einen abschliessenden ersten Konzertteil erfährt. Die darauffolgenden Arrangements von Schumann, Bizet und Bach setzen dem Ganzen die Krone auf, was ein Besucher mit der Aussage «Phänomenal, perfekt, super!» ehrt.

Christoph Heer



Das Ensemble Vitrail spielt in der ausverkauften Klosterbibliothek.

Bild: Christoph Heer

Den Patron der Kapelle gefeiert

Der Festgottesdienst des Zuckenrieter Kapellpatrons Sankt Georg fand dieses Jahr coronabedingt etwas anders als gewohnt statt.

Die Kapelle Zuckenriet war für den Gottesdienst zu Ehren des heiligen Georg festlich geschmückt. Wegen Corona konnte Pfarradministrator Pater Didier Mungilingi jedoch nur eine zahlenmässig stark eingeschränkte Gottesdienstgemeinschaft begrüssen.

Kapellpräsident Peter Imbach hiess die neue Seelsorgerin Katrin Blome mit Blumen in Zuckenriet willkommen. Bei ihrem erstmaligen Einsatz beim Kapellfest überzeugte sie mit einer tiefgründigen Predigt. Sie erinnerte an die zahlreichen Legenden, die sich um das Leben des heiligen Georg ranken. Als Kämpfer gegen den bösen Drachen wird er in der Kapelle auch mit einer Statue dargestellt.

Vom realen Leben des heiligen Georg ist wenig bekannt. Er lebte im 3. Jahrhundert und war unter Kaiser Diokletian römischer Soldat und ranghoher Offizier. Er starb als Märtyrer, weil er seinen christlichen Glauben immer stärker bekannte und

verteidigte. Die legendäre Symbolik als kämpferischer Held und Drachentöter gilt als ein Vorbild für Furchtlosigkeit und Tapferkeit. Georg zählt als einer der 14 Nothelfer zu den meistverehrten Heiligen.

Die Mitwirkung des Johanneschors Niederhelfenschwil und der Apéro mit musikalischer Begleitung durch die Brass Band Zuckenriet mussten we-

gen der Coronaeinschränkungen ausfallen. Dennoch offerierte die Kapellverwaltung allen Teilnehmenden ein Apérogebäck und Getränke zum Mitnehmen. Auf dem Vorplatz konnten sich kleinere Gruppen bei prächtiger Abendstimmung austauschen und mit den Seelsorgern Kontakt aufnehmen.

Ernst Inauen



Austausch in kleinen Gruppen vor der Kapelle.

Bild: Ernst Inauen